



Handbuch Feuerwehrjugend

FERTIGKEITSABZEICHEN WASSERDIENST

Der Landesfeuerwehrrat hat am 26. Februar 2010 die vorliegenden Bestimmungen für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ genehmigt.

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ dient der Sicherung und dem Nachweis der Ausbildung in der Feuerwehrjugend im Wasserdienst.

Das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ ist Teil der Ausbildung für folgendes Sachgebiet des Handbuches für die Grundausbildung des ÖBFV:

7.2 Leinen und Knoten

Voraussetzung für den Erwerb des Fertigungsabzeichens „Wasserdienst“ ist die Vollendung des 12. Lebensjahres und eine mindestens dreimonatige Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend.

Alle teilnehmenden Mitglieder der Feuerwehrjugend müssen über ausreichende Schwimmkenntnisse (Freischwimmerabzeichen bzw. die für das Freischwimmerabzeichen erforderlichen Voraussetzungen) verfügen.

Für jene Mitglieder der Feuerwehrjugend, welche das Freischwimmerabzeichen noch nicht besitzen, ist eine Schwimmbildung durchzuführen (siehe Handbuch Feuerwehrjugend 6.6.4.1), damit sie auch an der Wasserdienstausbildung teilnehmen können.

Nichtschwimmern ist die Teilnahme am Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ verboten.

Zur Teilnahme am Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ ist die schriftliche Zustimmung des gesetzlichen Vertreters erforderlich (siehe Handbuch Feuerwehrjugend 3.7.2).

Die Ausbildungsunterlagen sowie die Fragenkataloge für den Erwerb des Fertigungsabzeichens „Wasserdienst“ sind im Handbuch der Feuerwehrjugend zu veröffentlichen.

Die Ausbildung für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ hat grundsätzlich in der eigenen Feuerwehr nach den im Handbuch Feuerwehrjugend des NÖ Landesfeuerwehrverbandes veröffentlichten Vorschriften zu erfolgen; eine gemeinsame Ausbildung auf Abschnitts- oder Bezirksebene kann bei entsprechenden Themen erfolgen.

Die praktische Ausbildung für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ ist nur zweimännisch, im stehenden Gewässer durchzuführen und hat in Gegenwart des Feuerwehrjugendführers und eines ausgebildeten Sachbearbeiter Wasserdienstes oder eines Abschnitts- bzw. Bezirkssachbearbeiters für den Wasserdienst zu erfolgen.

Die praktische Ausbildung für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ hat unter Einhaltung der Dienstanweisung „Sicherheitsbestimmungen im Wasserdienst“ (siehe Ordner „Dienstanweisungen“ 5.5.3) zu erfolgen.

Bei der praktischen Ausbildung für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ ist auf die beschränkte körperliche Belastungsfähigkeit der Mitglieder der Feuerwehrjugend Rücksicht zu nehmen.

Das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ gilt als erfolgreich bestanden, wenn alle Stationen positiv absolviert wurden.

Die Absolvierung der einzelnen Stationen ist nicht an einen Abnahmetermin (an einen Tag) gebunden.



Verantwortlich für die Abnahme des Fertigungsabzeichens „Wasserdienst“ ist der Feuerwehrkommandant. Er kann andere Feuerwehrmitglieder mit der Abnahme beauftragen.

Das Abschnittsfeuerwehrkommando ist mindestens 14 Tage vorher von der geplanten Abnahme zu informieren.

Die Überreichung des Fertigungsabzeichens „Wasserdienst“ erfolgt durch den Feuerwehrkommandanten.

Bei Erfüllung der Altersvoraussetzungen ist es einem Mitglied der Feuerwehrjugend gestattet, maximal zwei Fertigungsabzeichen innerhalb eines Jahres zu erwerben.

Das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ wird 2 cm oberhalb des Randes der linken Brusttasche auf der Bluse der Bekleidung der Feuerwehrjugend getragen.

Das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ kann im NÖ Landesfeuerwehrkommando käuflich erworben werden.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

Die Mitglieder der Feuerwehrjugend haben bei der gesamten Ausbildung für das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ die Bekleidung der Feuerwehrjugend (Ablegen der Schirmmütze ist erlaubt) zu tragen. Das Tragen des Schutzhelmes der Feuerwehrjugend ist untersagt.

Bei der praktischen Ausbildung haben sie eine Rettungsweste anzulegen.

Die Fahrbehelfe (Ruder und Schiffshaken) sind der Körpergröße der Mitglieder der Feuerwehrjugend anzupassen.

Um das Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“ zu erwerben, muss das Mitglied der Feuerwehrjugend folgende Kenntnisse nachweisen:

- Nautische Begriffe
- Sicherheit im Wasserdienst
- Erkennen von Gefahren auf offenen Gewässern
- Feuerwehrzille
- Fahrbehelfe
- Rettungsmittel
- Verheftung der Zille
- Zillenfahren im stehenden Gewässer im zweimännischen Betrieb.
- Begriffsbestimmungen Seile und Seilverbindungen
- Herstellung und Anwendung von Seilverbindungen

Dieser Nachweis wird durch die positive Absolvierung folgender Stationen erbracht:

Station „Testblatt“

Testblatt A bzw. B mit jeweils 10 Fragen.

Der Fragenkatalog umfasst 20 Fragen.

6 Fragen müssen richtig beantwortet werden.



Station „Seilverbindungen“

6 Knoten stehen zur Auswahl: Kreuzklank, Rechter Knoten, Zimmermannsklank, Einfacher Ring, Rettungsschlinge und Weberknoten.

Aus den Karten mit der Bezeichnung dieser Knoten sind 5 Karten zu ziehen und davon 3 Knoten richtig anzufertigen.

Siehe Handbuch Feuerwehrjugend 5.4.3

Station „Rettungsringzielwurf“

1 Aufgabe.

Maximal 4 Versuche.

4 bis 1 Punkte werden abhängig von der Anzahl der Versuche vergeben.

Siehe Handbuch Feuerwehrjugend 5.7

Station „Zillenfahren mit Ruder“

Zwei Mitglieder der Feuerwehrjugend bilden eine Zillenbesatzung.

Die Zillenbesatzung kann auch aus Mitgliedern der Feuerwehrjugend von zwei verschiedenen Feuerwehren gebildet werden.

Durchfahren einer ausgesteckten Strecke im stehenden Gewässer im zweimännischen Betrieb in möglichst kurzer Zeit.

Die Manöver „Aufreiben“, „Durchstreifen“, „Schneiden“, „Weitziehen“, „Landen“ und „Zille verheften“ sind von jeder Zillenbesatzung durchzuführen.

Dafür werden 6 Punkte vergeben.

Siehe Handbuch Feuerwehrjugend 5.7

RUDER FÜR MITGLIEDER DER FEUERWEHRJUGEND

1. Zweck

Das Ruder dient zum Fortbewegen eines Wasserfahrzeuges in stehenden und leicht fließenden Gewässern.

2. Anforderungen

2.1 Werkstoff

Ruderblatt: Holz oder gleichwertiger Werkstoff

Ruderstange: Holz astfrei oder gleichwertiger Werkstoff

2.2 Abmessungen

siehe Skizze

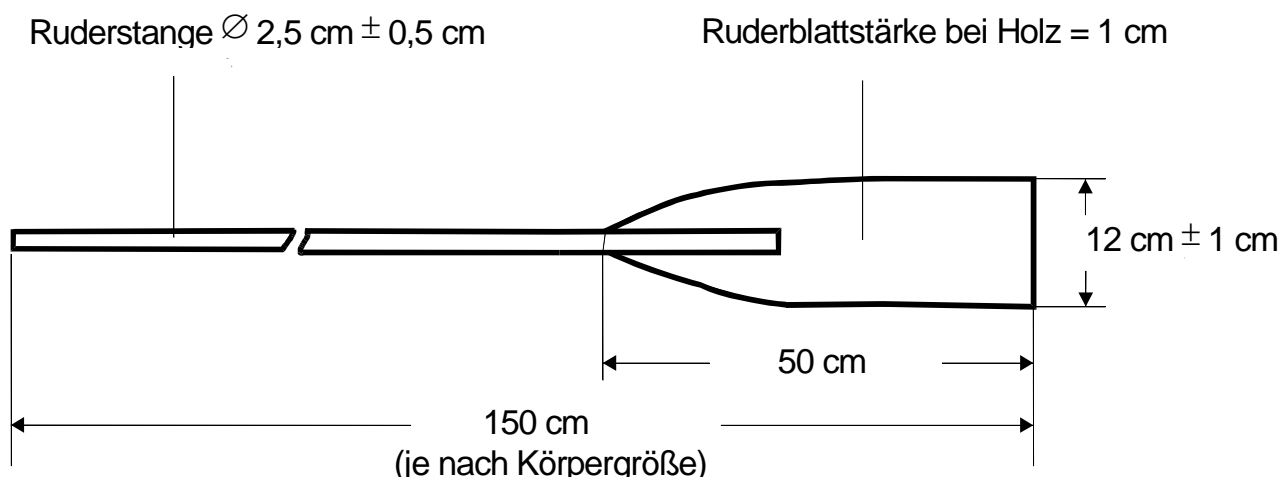
2.3 Ausführung

Das Ruderblatt kann entweder an die Ruderstange angeblattet, eingefalzt oder mit der Ruderstange aus einem Stück gefertigt werden.

3. Schutzanstrich

Eine Beschichtung der Ruderstange ist nur an jenen Stellen zulässig, die nicht der Handhabung dienen. Beschichtungen sollen nur eine Abnützung verhindern.

4. Skizze



SCHUBSTANGE FÜR MITGLIEDER DER FEUERWEHRJUGEND

1. Zweck

Die Schubstange dient zur Fortbewegung eines Wasserfahrzeuges auf stehenden und fließenden Gewässern. Insbesondere dient er zum Gegenwärtsschieben in schnell fließenden Gewässern. Als Beschlag kann sowohl der Schiffshaken, als auch eine Bürste, Stecher etc. verwendet werden.

2. Anforderungen

2.1 Werkstoff

Schubstange: Holz oder gleichwertiges Material

Beschlag: Stahl - geschmiedet (geschweißt)

2.2 Abmessungen:

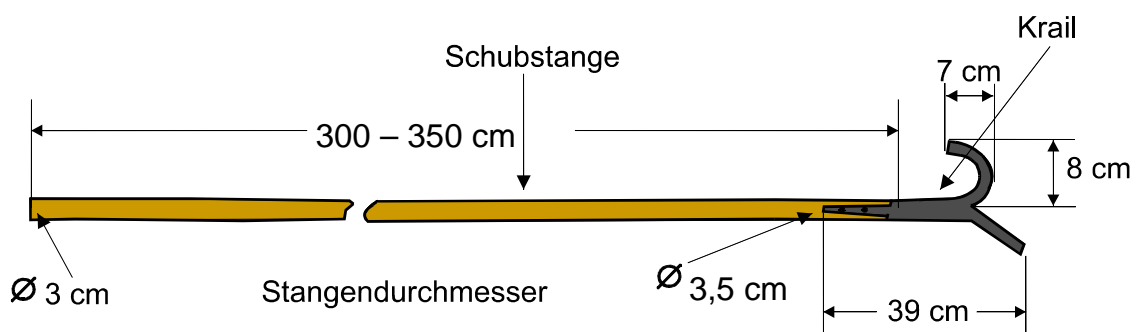
siehe Skizze

3. Schutzanstrich

Eine Beschichtung der Schubstange ist nur an jenen Stellen zulässig, die nicht der Handhabung dienen. Beschichtungen sollen nur die Abnutzung verhindern.

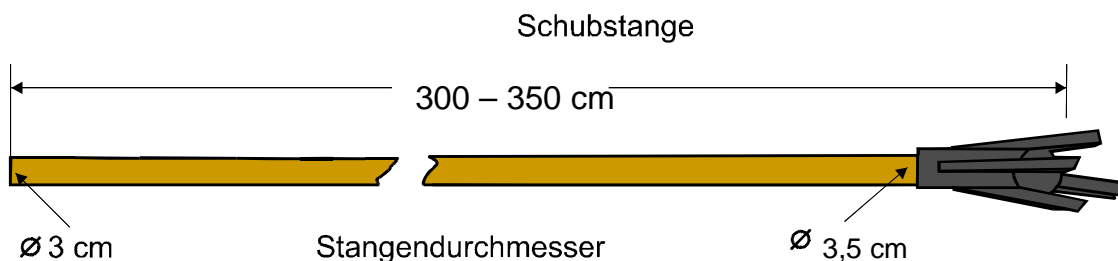
4. Skizzen

4.1 Schiffshaken (Schubstange mit Krail):



4.2 Schubstange mit Stecher (Bürste):

Die Abmessungen der Schubstange mit Stecher sind gleich wie bei der Schubstange mit Krail.





FRAGENKATALOG „TESTBLATT“ für Fertigungsabzeichen „Wasserdienst“

Wie heißt der Vorderteil der Feuerwehrrille?	<i>Kranzl</i>
Wie nennt man den rückwärtigen Teil einer Feuerwehrrille?	<i>Steuer – Heck</i>
Wie heißt die vordere Person in der Feuerwehrrille?	<i>Kranzlmann</i>
Wer ist Kommandant in der Feuerwehrrille?	<i>Steuermann</i>
Wie nennt man das Fahren mit dem Strom?	<i>Nauwärts</i>
Wie heißt das Fahren mit der Feuerwehrrille gegen den Strom?	<i>Bergwärts</i>
Wie heißt das Befestigungsmittel, mit welchem die Feuerwehrrille an Land befestigt wird?	<i>Heftleine</i>
Wie nennt man die begehbare Fläche in der Feuerwehrrille?	<i>Bodenstreu</i>
Wie nennt man die Gegenstände, welche zur Fortbewegung der Feuerwehrrille dienen?	<i>Fahrbehelfe</i>
Wie heißt die linke Seite der Feuerwehrrille vom Steuer zum Kranzl gesehen?	<i>Backbord</i>
Was versteht man unter Sößstelle?	<i>Raum zwischen vorderer und hinterer Bodenstreu</i>
Mit welchem Knoten wird eine Zille am Ufer befestigt?	<i>Einfacher Ring</i>
Worauf ist nach Benützung einer Feuerwehrrille besonders zu achten?	<i>Entsprechend sichere Verheftung</i>
Welche Rettungsgeräte sind in einer Zille mitzuführen?	<i>Rettungsring</i>
Was ist die Strömung?	<i>Wassergeschwindigkeit in Flussläufen</i>
Welches Rettungsmittel muss die Zillenbesatzung unbedingt tragen?	<i>Rettungsweste</i>
Dürfen am Wasser Helme getragen werden?	<i>Nein</i>



Was ist eine Untiefe?

*Seichte Stellen, die durch Verfärbung und
Kräuseln der Wasseroberfläche erkennbar
sind*

Aus welchem Holz besteht die
Feuerwehrrille?

Aus Fichtenholz

Wie lang ist eine Feuerwehrrille?

7,00 m



FERTIGKEITSABZEICHEN „WASSERDIENST“ - TESTBLATT A

Name	
Feuerwehr	

	Frage	Antworten
1.	Wie heißt der Vorderteil der Feuerwehrezille?	A) <i>Deck</i> B) <i>Steven</i> C) <i>Kranzl</i>
2.	Wer ist Kommandant in der Feuerwehrezille?	A) <i>Steuermann</i> B) <i>Kapitän</i> C) <i>Bootsmann</i>
3.	Wie nennt man das Fahren mit dem Strom?	A) <i>Bergab</i> B) <i>Nauwärts</i> C) <i>Stromwärts</i>
4.	Wie nennt man die begehbare Fläche in der Feuerwehrezille?	A) <i>Brücke</i> B) <i>Podium</i> C) <i>Bodenstreu</i>
5.	Welche Rettungsgeräte sind in einer Zille mitzuführen?	A) <i>Rettungsring</i> B) <i>Kübelspritze</i> C) <i>Feuerpatsche</i>
6.	Worauf ist nach Benützung einer Feuerwehrezille besonders zu achten?	A) <i>Entsprechend sichere Verheftung</i> B) <i>Reinigung</i> C) <i>Entfernung des Ruderzeugs</i>
7.	Was ist eine Untiefe?	A) <i>Eine äußerst tiefe Stelle</i> B) <i>Seichte Stellen, die durch Verfärbung und Kräuseln der Wasseroberfläche erkennbar sind</i> C) <i>Die Wassertiefe im Bootshafen</i>
8.	Aus welchem Holz besteht die Feuerwehrezille?	A) <i>Aus Eichenholz</i> B) <i>Aus Buchenholz</i> C) <i>Aus Fichtenholz</i>
9.	Wie heißt das Befestigungsmittel, mit welchem die Feuerwehrezille an Land befestigt wird?	A) <i>Seil</i> B) <i>Strick</i> C) <i>Heftleine</i>
10.	Wie heißt die linke Seite der Feuerwehrezille vom Steuer zum Kranzl gesehen?	A) <i>Ruderbord</i> B) <i>Backbord</i> C) <i>Steuerbord</i>



FERTIGKEITSABZEICHEN „WASSERDIENST“ - TESTBLATT B

Name	
Feuerwehr	

	Frage	Richtige Antworten
1.	Wie nennt man den rückwärtigen Teil einer Feuerwehrrzille?	A) Hinterteil B) Steuer – Heck C) Bug
2.	Wie heißt die vordere Person in der Feuerwehrrzille?	A) Vordermann B) Steuermann C) Kranzlmann
3.	Wie heißt das Fahren mit der Feuerwehrrzille gegen den Strom?	A) Bergwärts B) Aufwärts C) Bergauf
4.	Wie nennt man die Gegenstände, welche zur Fortbewegung der Feuerwehrrzille dienen?	A) Schiffszubehör B) Fahrbehelfe C) Ausrüstung
5.	Was versteht man unter Sößstelle?	A) Leck im Zillenboden B) Loch im Kranzl für die Heftleine C) Raum zwischen vorderer und hinterer Bodenstreu
6.	Mit welchem Knoten wird eine Zille am Ufer befestigt?	A) Einfacher Ring B) Rechter Knoten C) Ankerstich
7.	Was ist die Strömung?	A) Eine Hakenbuhne B) Ein Leitwerk C) Die Wassergeschwindigkeit in Flussläufen
8.	Welches Rettungsmittel muss die Zillenbesatzung unbedingt tragen?	A) Feuerwehrhelm B) Rettungsweste C) Rettungsleine
9.	Dürfen am Wasser Helme getragen werden?	A) Nein B) Ja C) Ja, nur wenn sie unsinkbar sind
10.	Wie lang ist eine Feuerwehrrzille?	A) 14,00 m B) 21,00 m C) 7,00 m



FERTIGKEITSABZEICHEN WASSERDIENST WERTUNGSBLATT

Feuerwehr			
Name			
Standesbuchnummer		Geburtsdatum	

Station	Mindestens richtige Antworten / Aufgaben	Punkteanzahl	Datum Bestanden	Stempel / Unterschrift Prüfer
Testblatt	3			
Seilverbindungen	3			
Rettungsringzielwurf	1			
Zillenfahren mit Ruder	6			
Eintragung in FDISK durch das Bezirksfeuerwehrkommando				



FERTIGKEITSABZEICHEN WASSERDIENST TEILNEHMERLISTE

Feuerwehr	Nummernstampiglie
Bezirk	

Lfd. Nr.	Standesbuch - Nr.	Name / Vorname	Geburtsdatum	Datum Bestanden
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
S u m m e n				→
Bestätigung des Feuerwehrkommandanten		Datum	Unterschrift	